

Taliban-Armee fokussiert sich angeblich auf die Verteidigung gegen äussere Feinde

Autor(en): **Marty, Franz J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Taliban-Armee fokussiert sich angeblich auf die Verteidigung gegen äussere Feinde

Die derzeit 150 000 Mann zählende Taliban-Armee will weiter expandieren, wie Generalstabschef Qari Fasihuddin Fetrat in einem Exklusiv-Interview mit dem Swiss Institute for Global Affairs erklärt. Die Integration von Soldaten der früheren Armee in die neue Taliban-Armee soll keine Probleme verursacht haben.

Franz J. Marty

Am 12. Januar 2023 traf das Swiss Institute for Global Affairs (SIGA) Qari Fasihuddin Fetrat, den Armeechef des Islamischen Emirats von Afghanistan, besser bekannt als Taliban, und sprach mit ihm über den Status der Taliban-Armee. Dies war weltweit das erste extensive Interview des Armeechefs der islamistischen Gruppe, worin dieser exklusive Einblicke in die Taliban-Armee gibt. Nachfolgend ein Auszug aus diesem Interview, das in der ganzen Länge auf www.globalaffairs.ch zu finden ist.

Was ist der derzeitige Status der Armee des Islamischen Emirats von Afghanistan?

QARI FASIHUDDIN FETRAT: Der Zustand unserer Armee ist, Dank sei Allah, gut. Alle Mudschahedin [heilige Krieger, gemeint Taliban], die die Vereinigten Staaten von Amerika [in Afghanistan] bekämpft haben, wurden zu Soldaten in der Armee. Und Tag für Tag wächst die Anzahl unserer Soldaten. Derzeit zählt unsere Armee 150 000 Mann.

Im Januar 2022 haben Sie öffentlich gesagt, dass das Endziel eine 150 000 Mann starke Armee sei. Bedeutet dies, dass der Wiederaufbau der Armee nach dem Umsturz der ehemaligen afghanischen Republik durch die Taliban im August 2021 nun komplett ist?

Wir haben Pläne, die Armee weiter auszubauen, vielleicht bis zu 200 000 Mann. Dies hängt von den Bedürfnissen ab. Der Wiederaufbau der Armee ist noch nicht komplett. [Bemerkung: Eine 200 000 Mann starke Armee würde ungefähr der Grösse

der ehemaligen republikanischen Armee Anfang 2021 entsprechen, die damals den Taliban-Aufstand in ganz Afghanistan bekämpfte.]

Wann erwarten Sie den Abschluss des Wiederaufbaus der Armee?

In sechs bis zwölf Monaten.

Die republikanische Armee hatte ein separates Corps für Spezialoperationskräfte. Ist dies auch der Fall in der Taliban-Armee?

Es gibt eine separate Einheit für Spezialoperationskräfte, aber deren Aufbau ist derzeit noch im Gange. Diese Einheit hat noch nicht Corps-Stärke erreicht. Derzeit hat die Einheit die Grösse einer Brigade.

Während des Umsturzes der afghanischen Republik ist die republikanische Armee komplett desintegriert. Sie mussten praktisch von null mit dem Wiederaufbau einer neuen Armee beginnen. Was waren dabei die grössten Schwierigkeiten?

Wenn man von null anfangen muss, hat man es natürlich nicht einfach. Wir schafften es jedoch, schnell eine neue Armee aufzubauen. Zu Beginn war eine der Schwierigkeiten, dass Mudschahedin, die von abgelegenen Regionen kamen, mit den [zum Aufbau einer Armee notwendigen] Dingen nicht vertraut waren.

Hat die Taliban-Armee derzeit Versorgungsschwierigkeiten, namentlich Schwierigkeiten mit dem Nachschub von Waffen, Munition oder Fahrzeugen?

Nein. Dank sei Allah, wir haben keine Engpässe.

Haben Soldaten der desintegrierten republikanischen Armee sich der neuen Taliban-Armee angeschlossen?

Ja, Soldaten der ehemaligen Armee haben sich unserer neuen Armee angeschlossen. Solche Soldaten machen ungefähr 25 bis 30 Prozent unserer Armee aus. Weitere ungefähr 20 Prozent unserer Soldaten wurden neu rekrutiert. Das heisst, dass diese Männer zuvor weder in den alten Sicherheitskräften noch bei den Mudschahedin waren. Die verbleibenden rund 55 Prozent

sind Taliban-Veteranen, die die Invasoren bekämpft haben.

Gibt es Probleme mit den Soldaten der ehemaligen republikanischen Armee? Diese haben, teilweise über Jahre, für die Regierung gekämpft, welche Sie umgestürzt haben.

Nein, es gibt keine Probleme mit den Soldaten der ehemaligen Armee. Diese haben sich entschieden, ihrem Land zu dienen. Als die Besetzung endete, verschwanden alle Probleme zwischen Afghanen und wir dienen nun zusammen wie Brüder.

In einer Ansprache im März 2022 haben Sie gesagt, dass eine der notwendigen Qualitäten eines Soldaten des Islamischen Emirats eine «dschihadistische Einstellung» sei. Fehlt Soldaten der früheren republikanischen Armee nicht eine solche «dschihadistische Einstellung»?

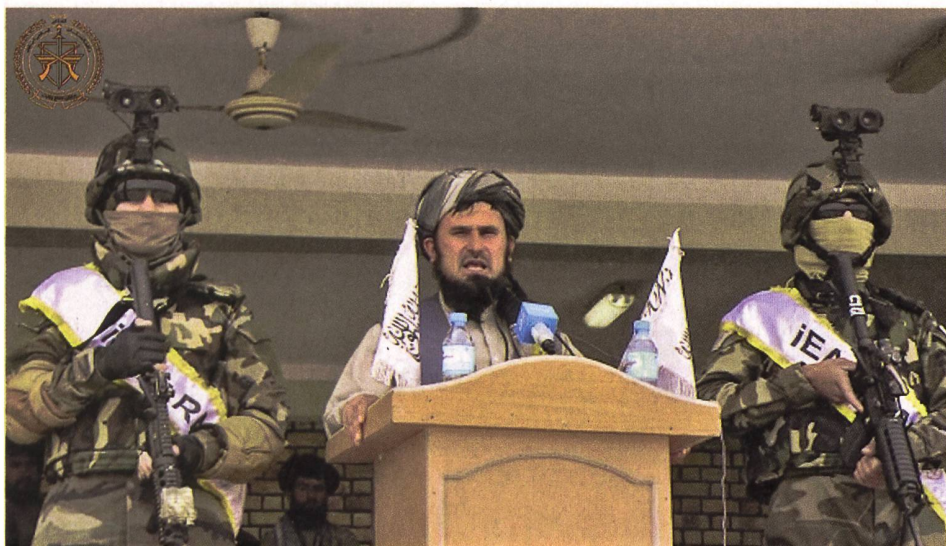
Bemühungen zur Stärkung der dschihadistischen Ideologie unserer Soldaten halten an. Wir unterrichten alle Soldaten, inklusive der Soldaten der ehemaligen Armee, in dschihadistischer Ideologie. Dieses Training ist konstant und passiert simultan in allen Trainings, die wir unseren Soldaten geben.

Was ist der Status der Taliban-Luftwaffe?

Wir haben die Mehrheit der Flugzeuge der ehemaligen Luftwaffe, die die Amerikaner vor ihrem Abzug beschädigt haben, repariert. Unsere Luftwaffe ist derzeit zu 50 Prozent wiederaufgebaut und aktiv. Bemühungen, die Luftwaffe weiter aufzubauen, sind im Gange.

Die Taliban hatten das Ziel, zu beenden, was sie als amerikanische Besatzung Afghanistans angesehen haben und ein islamisches System in Afghanistan zu errichten. Sie haben diese Ziele erreicht. Was ist jetzt die Mission der Taliban-Armee?

Unsere Mission ist es, Afghanistan sowie das islamische System, das wir endlich errichtet haben, zu verteidigen. Wir stellen auch sicher, dass niemand je wieder in Afghanistan einfallen wird. Die alte republikanische Armee wurde gebildet, um gegen das Volk zu kämpfen. Die Armee des Islami-



◀ Taliban-Armeechef Qari Fasihuddin Fetrat an einer offiziellen Militärzeremonie in Mazar-i Sharif im März 2022. Bild: Taliban Verteidigungsministerium

schen Emirates ist anders. Unsere Armee kämpft nicht gegen unser eigenes Volk in Afghanistan.

Wer ist jetzt Ihr Feind? Der [Anti-Taliban] Widerstand? Der selbst ernannte Islamische Staat bekannt als Daesh? Oder ein äusserer Feind?

Der Widerstand und Daesh halten keinerlei Gebiet in Afghanistan. Wir sehen diese nicht als Rivalen; diese Gruppen sind keine ernstzunehmende Bedrohung.

Der Widerstand hält aber einige Gebiete in den Bergen der Provinz Panjshir und in Andarab. Und Taliban-Einheiten haben sich Kämpfe mit diesen geliefert. Im August 2022 hat der Taliban Emir Abdul Qayoum Zakir zum Hauptverantwortlichen für Militäroperationen in Andarab und Panjshir ernannt. Dient Zakir in dieser Funktion als Teil des Taliban-Verteidigungsministeriums?

Abdul Qayoum Zakir dient in dieser Rolle als Teil der Taliban-Armee und des Verteidigungsministeriums. In der Hierarchie der Armee ist er in einer Position unter mir in der Befehlskette. Er ist der Mann, der für Operationen in Andarab und Panjshir zuständig ist, aber wir arbeiten dabei eng zusammen und ich bin täglich in diesbezügliche Entscheidungen involviert. Ja, der Widerstand hat einige bewaffnete Männer in den Bergen, aber dies sind sehr wenige, vielleicht nur 100 bis 150. [Bemerkung: Die Nationale Widerstandsfront behauptet, einige Tausend bewaffnete Männer zu haben.]

Sicherheitskräfte des Taliban-Emirats führen regelmässig Operationen gegen

Daesh durch. Bis zu welchem Grade ist die Taliban-Armee in solchen Operationen involviert?

Die Operationen gegen Daesh sind hauptsächlich im Verantwortungsbereich des General-Direktorats für Aufklärung/Nachrichten [Taliban-Geheimpolizei] und des Innenministeriums [verantwortlich für Polizeikräfte]. Das Verteidigungsministerium unterstützt diese Behörden in Operationen gegen Daesh, aber das ist eher selten notwendig.

Seit die Taliban im August 2021 an die Macht zurückgekehrt sind, kam es zu verschiedenen kleineren grenzüberschreitenden Feueregefechten mit Sicherheitskräften von Nachbarstaaten, namentlich Pakistan, Iran und Turkmenistan. Waren die Taliban-Kämpfer, die in diesen Gefechten involviert waren, von der Armee oder der Polizei?

Sie waren von der Armee. Die Verteidigung der Grenze ist eine unserer Aufträge. Wir haben ein Komitee ins Leben gerufen, dass in direktem Kontakt mit [Verantwortlichen der Streitkräften von] Nachbarländern steht. Die Probleme wurden mehr oder weniger gelöst. Wir bemühen uns, die Situation an den Grenzen zu kontrollieren und sicherzustellen, dass sich solche Vorfälle nicht wiederholen. Es gibt manchmal Missverständnisse, die zu diesen Vorfällen führen.

Ende Dezember 2022 hat der pakistanische Innenminister in einem Fernsehinterview gesagt, dass die Tehrik-e Taliban Pakistan, kurz TTP, Pakistan von Afghanistan aus bedroht. Er hat ebenfalls ge-

sagt, dass, wenn die afghanischen Taliban die Aktivitäten der TTP innerhalb von Afghanistan nicht unterbinden würden, Pakistan TTP-Ziele innerhalb Afghanistans angreifen würde. Was ist Ihre Reaktion dazu?

Wir versprechen und versichern, dass kein anderes Land von afghanischem Boden aus angegriffen werden wird. Wir erlauben es auch niemandem, von Afghanistan aus Aktivitäten zu unternehmen, die einem anderen Land schaden könnten, ob das die TTP oder eine andere Bewegung ist. Genauso wie wir niemandem erlauben, Attacken aus Afghanistan zu starten, erlauben wir es auch niemand von ausserhalb Afghanistans unser Land anzugreifen. Wir werden solche Drohungen niemals akzeptieren.

Im April 2022 haben pakistanische Kampfjets mehrere Häuser innerhalb Afghanistans bombardiert. Wenn die pakistanische Luftwaffe erneut solche Luftschläge durchführen würde, wie könnten Sie sich verteidigen?

Wir haben die Ausrüstung, um uns zu verteidigen.

Aber die Taliban-Armee hat keine signifikante Luftabwehr. Sie haben einige Siko Yak [afghanischer Begriff für ZPU, ein russisches Luftabwehr-Maschinengewehr]; es gibt vielleicht noch einige Stinger, aber diese sind so alt, dass sie kaum mehr funktionstüchtig sind. Die frühere republikanische Armee wurde auch nie mit signifikanter Luftabwehr ausgerüstet, da dies nicht nötig war, weil die Taliban keine Flugzeuge hatten.

Wir haben [Luftabwehr], inshallah. Wir haben alles. Wir können Flugzeuge abschiessen. Es gibt ein berühmtes Sprichwort in Persisch: «Der Suchende findet». Das Islamische Emirat hat sich bemüht, die Amerikaner zu besiegen und wir haben sie vertrieben. Dementsprechend werden wir auch jetzt finden, was wir brauchen und erfolgreich sein. ■



Fachhof (Hptm) Franz J. Marty
lic. iur.
Freier Journalist & Fellow des
Swiss Institutes for Global Affairs
8824 Schönenberg